

# Grenzwert

Informationsblatt und Mitgliederzeitschrift

Mobilfunkkritischer Verein in Oberfranken

Gesundheitsvorsorge | Information | Dokumentation | Meinungsbildung



Juni 2015

## Digitaler Radiosender in Hof stört Mensch und Technik

Hof - Am 7. Januar 2015 ist eine DAB-T-Sendeanlage für digitales Radio des Bayerischen Rundfunks im Hofer Stadtteil Hohensaas in Betrieb gegangen. Seit dem melden sich immer mehr Bürger, die Störungen von technischen Geräten beklagen. Am Kreisbauhof funktionierten die Fernbedienungen für die Rolll Tore nicht mehr. Die Wetterwarte Hof, als direkter Nachbar der Sendeanlage, berichtet ebenfalls von Störungen ihrer technischen Geräte. Ein Hofer Privatmann hat unterdessen ein Schreiben an die Bundesnetzagentur geschickt: er berichtet von Beeinträchtigungen der Internetverbindung sowie des WLAN-Betriebs. Die



Oberfranken-Kaserne der Bundeswehr betreibt in unmittelbarer Nachbarschaft eine zentrale Untersuchungsstelle für technische Aufklärung. Die Spezialisten der Bundeswehr beklagen sich, dass seit Inbetriebnahme des Rundfunksenders die Messgeräte nicht mehr zuverlässig arbeiten. Dieser Zustand ist für den Standortältesten Oberst Reineke nicht hinnehmbar.

Herr Rene P. aus Hof wohnt in der Nachbarschaft des Senders. In einem Brief an die Bundesnetzagentur führte er aus: „Noch bedrohlicher empfinden wir die mögliche Gesundheitsgefährdung durch den

dauerhaften Aufenthalt in der unmittelbaren Umgebung. Technische Einrichtungen mag man entsprechend robust auslegen oder abschirmen können. Doch wie soll ich mir eine strahlungsresistente Auslegung meiner Gehirn- und Körperzellen vorstellen?“ Ein weiterer Nachbar, der in 100 Metern Entfernung vom Sender wohnt, ist schon seit einigen Wochen krank geschrieben. Ihn plagten Tinnitus, Schlafstörungen und Kopfschmerzen. Mit Fliegengitter hat er die Fenster notdürftig abgeschirmt. Eine vollständige Abschirmung ist für die Familie im Augenblick nicht finanzierbar.

## NRMO-Vereinsleitung wieder gewählt

Kulmbach - Anlässlich der Mitgliederversammlung am 23.04.2015 in Kulmbach wurde die Vereinsleitung von NRMO für weitere zwei Jahre im Amt bestätigt. Neben dem 1. Vorsitzenden Joachim Weise aus Heinersreuth, Marianne Günther aus Hof (2. Vorsitzende) und Carola Fliieger aus Bischberg (Schatzmeisterin) sind folgende Beiräte gewählt: Michael Dehler (Hof), Sven Eisele (Lichtenfels), Christian Frenzel (Bayreuth),

Ulrich Günther (Hof) und Dr. Gerd Kleilein (Coburg). Die Vereinsleitung will weiterhin Städte und Gemeinden über die rechtlichen Möglichkeiten eines kommunalen Standortkonzeptes informieren. Als Vorlage dient der juristische Leitfaden von Rechtsanwalt Dr. Wolf Herkner. Weiterhin soll die große Anzahl von internationalen Mobilfunkstudien bewertet und für „Normalbürger“ verständlich aufbereitet werden.

## Frau Kratochvil gewinnt Prozess gegen Lerchl

Hamburg - Elisabeth Kratochvil, geb. Diem wehrte sich vor dem Landgericht Hamburg erfolgreich gegen Verleumdungsvorwürfe von Prof. Alexander Lerchl aus Bremen und dem Lj-Verlag aus Freiburg. Die Beklagten dürfen unter anderem nicht länger behaupten, Frau Kratochvil habe im Rahmen der REFLEX-Studie Forschungsergebnisse erfunden oder gefälscht. Frau Kratochvil wurde wiederholt in der Presse

hinsichtlich ihrer Forschungstätigkeit verleumdete. Das Fass zum Überlaufen brachte ein Beitrag der Laborjournalausgabe 7-8/2014 mit dem Titel „Was tun bei Fälschung?“ Die Richter gaben der Klägerin recht. Den Beklagten wurde für den Wiederholungsfall eine Geldstrafe bis zu 250.000 EUR angedroht. [http://www.stiftung-pandora.eu/downloads/150320\\_prozess\\_kratochvil-vs-lerchl.pdf](http://www.stiftung-pandora.eu/downloads/150320_prozess_kratochvil-vs-lerchl.pdf)

## Ein Mobilfunksender in Hauptstrahlrichtung zur Schule

Kulmbach - In einer Nacht-und-Nebel-Aktion stand der Mobilfunksender auf dem 3-stöckigen Haus der Baugenossenschaft in der Caspar-Fischer-Straße. Weder Bewohner des Hauses noch die Nachbarschaft wurden vorher informiert. Die Sendeanlage zeigt in Nordrichtung auf die gegenüberliegende Schule und eine große Anzahl von Wohnungen im Bereich von 100 bis 200 Metern. In knapp 400 Metern befindet sich das Krankenhaus in der Hauptstrahlrichtung. Die Sendeanlage ist mit der kompletten Technik bestückt: GSM, UMTS und LTE mit Doppelantennen. Eine Anwohnerin der Blaiher Straße forschte nach



Mobilfunksender gegenüber Schule und Krankenhaus

und erfuhr einige Hintergründe: die Stadt Kulmbach wurde im Rahmen des bayerischen Mobilfunkpaktes 2 tätig und schlug drei Alternativstandorte vor. Diese passten dem Betreiber Telekom mit seiner

Tochterfirma Deutsche Funkturm GmbH nicht ins Konzept. Der Mobilfunkbetreiber beharrte auf dem Standort und fand in dem Geschäftsführer der Baugenossenschaft einen interessierten Partner: „Wenn

wir den Standort nicht zur Verfügung stellen, dann tut es eben ein anderer“, war seitens der Baugenossenschaft zu vernehmen. Nachbarschaft und Vertreter des Elternbeirates wollen es damit nicht bewenden lassen und protestieren gegen diesen ungünstigen Standort. Es zeigt sich abermals, dass der Mobilfunkpakt 2 ein stumpfes Schwert für die Kommunen darstellt. Wenn der Betreiber einen Standort haben will, dann bekommt er ihn auch. Ein kommunales Mobilfunkkonzept hat die Stadt bisher nicht. Vor Inbetriebnahme des Senders soll eine sogenannte „Vorhermessung“ erfolgen.

## BI Bayreuth fragt im Rathaus nach

Bayreuth - Ende 2014 hatte die Bürgerinitiative Mobilfunk Bayreuth der Oberbürgermeisterin der Stadt Bayreuth, Brigitte Merk-Erbe, den Mobilfunkleitfaden für Kommunen von Rechtsanwalt Dr. Herkner mit der Bitte überreicht, diese wichtigen juristische Informationen den Fachgremien der Stadt weiterzuleiten. Die Bayreuther Bürgerinitiative hakte jetzt mit einem Schreiben an die Oberbürgermeisterin nach. Ebenfalls stark vernachlässigt wurde von der Stadtverwaltung in den letzten Jahren die Arbeit mit dem runden Tisch. BI-Vorsitzender Christian Frenzel formulierte wört-

lich: „Weiterhin regen wir an, dass aufgrund der dynamischen Entwicklung im Bereich Mobilfunk der vor Jahren gegründete ‚Runde Tisch‘, der nunmehr seit über zwei Jahren nicht mehr zusammen kam, zum Thema ‚Entwicklung im Bereich Mobilfunk‘ wieder einberufen wird. Mit den Mobilfunkunternehmen wurde vor Jahren vereinbart, dass diese regelmäßig über die Entwicklung und den Stand der Technik informieren.“ Nach den Sommerferien wird der juristische Leitfaden für die kommunale Mobilfunkplanung zusätzlich an die Vorsitzenden der einzelnen Stadtratsfraktionen verteilt.

## EMF beschleunigen Krebswachstum

Bremen - Elektromagnetische Felder (EMF) können das Wachstum eines bestehenden Tumors beschleunigen. Zu diesem Ergebnis kam ein Forscherteam um den Biologen Prof. Lerchl. Damit bestätigten sich die Ergebnisse einer Studie von Tillmann T. et al. aus dem Jahr 2010. Tragende Mäuse wurden mit der krebserregenden Substanz Ethylnitrosos-harnstoff (ENU) behandelt und die Nachkommen nach der Geburt lebenslang mit UMTS-Funkwellen befeldet. Im Vergleich zur Vorstudie wurden von Lerchl und Kollegen größere Gruppen an Versuchstieren benutzt und es wurden zwei zusätzli-

che Expositions-Stärken einbezogen. Auffällig war die höhere Anzahl von Tumoren in Lunge und Leber der befeldeten Tiere gegenüber der Gruppe von schein-exponierten Mäusen. Bezüglich der Häufigkeit von Tumoren im Gehirn, in den Nieren und in der Milz wurden keine signifikanten Unterschiede gefunden. Die Überlebensrate war in allen ENU-behandelten Gruppen signifikant niedriger als in den Kontrollgruppen. Die Studie wurde durch das Bundesamt für Strahlenschutz (BfS) gefördert. Details sind nachzulesen unter <http://www.emf-portal.de/viewer.php?l=g&aid=26622>